



Dr. Christian Scharpf
Referent für Arbeit und Wirtschaft

- I. An die Vorsitzende
des Bezirksausschusses 17
Obergiesing-Fasangarten
Frau Carmen Dullinger-Oßwald
Friedenstraße 40
81660 München

19.01.2026

Förderung von Startups mit Stadtteilbezug Obergiesing - Fasangarten

Antrag Nr. 20-26 / B 020-26 / B 08382 des Bezirksausschusses des 17. Stadtbezirks vom
11.11.2025

Sehr geehrte Frau Dullinger-Oßwald,

der Bezirksausschuss beantragte am 11.11.2025 zu prüfen, inwieweit die bestehenden Programme der Landeshauptstadt München zur Förderung von Startups (z. B. Crowdfunding-Zuschuss, Munich Impact Incubator) durch ein dezentrales Modell mit besonderem Fokus auf den Stadtteil Giesing ergänzt werden können.

Es handelt sich um eine laufende Angelegenheit im Sinne des Art. 37 Abs. 1 Nr. 1 der Gemeindeordnung. Zuständig ist daher der Oberbürgermeister, der mein Referat mit der Beantwortung beauftragt hat.

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft engagiert sich über vielfältige Ansatzpunkte und Projekte für ein aktivierendes Gründungs- und Startup-Umfeld. Die kommunale Gründungsförderung orientiert sich dabei an der bereits bestehenden Unterstützungslandschaft seitens öffentlicher und privater Akteure und zielt darauf ab, hier ergänzend tätig zu werden.

Gründungen sind immer eingebettet in ein Ökosystem. Dieses Ökosystem umfasst nicht nur die Gründerinnen und Gründer selbst, sondern auch öffentliche Institutionen, private Investor*innen, Bildungseinrichtungen, Mentor*innen sowie Netzwerke und Verbände, die alle eine entscheidende Rolle im Gründungsprozess spielen.

Die bestehenden Gründungszentren wie das Munich Urban Colab, das Münchner Technologiezentrum (MTZ), das Strasczeg Center for Entrepreneurship (SCE) oder das WERK1 sind strategisch an zentralen Standorten nördlich des Hauptbahnhofs bzw. im Werksviertel am Ostbahnhof positioniert, um eine optimale Erreichbarkeit und Vernetzung für Gründer*innen und Startups aus dem gesamten Stadtgebiet, dem Umland und insbesondere aus den Hochschulen zu gewährleisten. Vorrangig im Umfeld von TU München, LMU und Hochschule München entstehen eine Vielzahl von innovativen und erfolgreichen Startup-Gründungen. So hat die britische Wirtschaftszeitung „Financial Times“ die UnternehmerTUM, das Gründerzentrum der TU München, die einen ihrer Standorte im Munich Urban Colab hat, bereits zum zweiten Mal in Folge zu Europas führendem Gründungszentrum gekürt (<https://www.unternehmertum.de/news/europes-leading-startup-hub>). Auch die weiteren genannten Startup-Zentren sind in internationalen Rankings regelmäßig auf den vorderen Plätzen vertreten und bieten eine Vielzahl von Vorteilen, darunter eine hohe Konzentration von relevanten Akteuren, Infrastruktur und Dienstleistungen, die für die Entwicklung und das Wachstum von Startups essenziell sind.

Die gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr ermöglicht es Gründer*innen aus dem gesamten Stadtgebiet, die zentralen Startup-Standorte wie z.B. das MTZ oder das Werksviertel problemlos zu erreichen: Aus Obergiesing heraus beträgt die Fahrtzeit von der U-Bahn-Station Untersbergstraße (U2) zum Ostbahnhof bspw. etwa 13-15 Minuten, von der S-Bahn-Station Fasangarten sogar nur etwa 6 Minuten. Das MTZ liegt unweit der U-Bahn-Station Westfriedhof (U1) und ist von der U-Bahn-Station Untersbergstraße in ca. 16 Minuten Fahrtzeit zu erreichen.

Die Einrichtung von Satellitenstandorten der Gründerzentren in den Stadtbezirken wäre aus strukturellen und finanziellen Gründen für die Gesellschafter (u.a. Freistaat Bayern und LHM) schwer darstellbar und wenig effizient. Erfahrungsgemäß ist tatsächlich das Gegenteil erstrebenswert: Aus Sicht erfolgreicher Startup-Ökosysteme ist eine Konzentration der relevanten Stakeholder, Startups und Enabler zur Hebung von Synergieeffekten und zur Herausbildung eines Innovationsökosystems wünschenswert.

Diese Strategie verfolgt der Freistaat Bayern aktiv im Werksviertel mit dem WERK1, das insofern kontinuierlich vergrößert wird. Durch die geplante Erweiterung des Münchner Gewerbehofs (MGH) Ostbahnhof mit einem produktionsgeeigneten Flächenangebot für Startups und Scaleups wird die Landeshauptstadt München entsprechend ergänzend beitragen.

Selbstverständlich stehen alle Gründungs- und Startup-Angebote der Stadt München auch den Gründer*innen und Startups aus Obergiesing-Fasangarten zur Verfügung:

- Das Crowdfunding-Förderprogramm (<https://www.munich-business.eu/wirtschaftsfoerderung/services/gruendungsberatung/foerderung-crowdfunding.html>) hat keinen physischen Bezug, sondern ist komplett digital ausgerichtet.
- Beim „Munich Impact Incubator“ (<https://www.munich-business.eu/wirtschaftsfoerderung/angebote/impact-social-business/munich-impact-incubator.html>) erfolgt eine Bestenauswahl zur Aufnahme in das viermonatige Förderprogramm, so dass der Einzug einer räumlichen Dimension nicht zielführend ist.
- Ein Förderprogramm aus dem Bereich Kultur- und Kreativwirtschaft bezuschusst die Umsetzung von Zwischennutzungen für die Kultur- und Kreativwirtschaft: <https://kreativ-muenchen.de/h/foerderungen.html>
- Im Bereich Kreislaufwirtschaft bietet das Zero Waste Innovation Hub Informations- und Vernetzungsangebote: <https://www.munich-business.eu/standort-muenchen/klimaschutz-ressourcen/zero-waste-hub.html>
- Das Münchner Gründungsbüro bietet neben vielseitigen Informationen und einer Infoveranstaltung auch eine kostenfreie Gründungsberatung für alle Gründerinnen und Gründer Münchens: <https://www.gruenden-muenchen.de/>
- Auf [gruenden-muenchen.de](https://www.gruenden-muenchen.de/) sind zudem auch alle relevanten Netzwerke im Startup-

Ökosystem München zu finden: <https://www.gruenden-muenchen.de/in-planung/netzwerke>

Die genannten Angebote und Förderprogramme sind örtlich nicht gebunden und insofern für alle Bezirke und alle Gründer*innen aus dem gesamten Stadtgebiet gleichermaßen zugänglich. Eine weitere lokale Fokussierung und kleinteilige Ausdifferenzierung der Förderprogramme auf Ebene der Stadtbezirke erscheint schon allein aus Gründen des dafür erforderlichen zusätzlichen Sach- und Personalaufwands – auch angesichts der aktuell strikten Haushaltskonsolidierungen – als nicht umsetzbar und insbesondere in der erwünschten Wirkung fraglich.

Die Nutzung leerstehender oder untergenutzter Gewerbeflächen im Stadtteil Giesing als Pilotflächen für Gründer*innen und Startups ist ein interessanter Ansatz, den wir in der Gründungs- und Startup-Förderung sowie von Seiten der Firmenbetreuung im RAW gerne unterstützen.

Sollten Startups aus Obergiesing hier konkrete Unterstützung bei der Flächensuche benötigen, können diese sich gerne an start@muenchen.de bzw. firmenbetreuung@muenchen.de wenden.

Darüber hinaus möchten wir auch auf den MGH Gewerbehof Giesing in der Ständlerstr. 35-37 (<https://www.mgh-muc.de/immobilien/giesing>) und die „Neue Balan“ in der Balanstr. 73 (<https://neuebalan.de/>) hinweisen, die ebenfalls geeignete und bezahlbare Standorte für Startups bieten. Diese Einrichtungen bieten bereits eine Infrastruktur, die für junge Unternehmen und Gründer*innen vorteilhaft ist und können als alternative Standorte in Betracht gezogen werden.

Auch wenn Ihrem Antrag aus sachlichen Gründen nicht entsprochen werden kann, wird das Anliegen des Bezirksausschusses, Gründungs- und Startup-Initiativen im Stadtteil Obergiesing zu stärken, vom Referat für Arbeit und Wirtschaft zur Kenntnis genommen und grundsätzlich begrüßt. Das Bestreben, Startups und Gründer*innen im gesamten Stadtgebiet, auch in Untergiesing, zu fördern und sichtbar zu machen, wird positiv bewertet.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag hiermit zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

Mit freundlichen Grüßen

II. Abdruck von I.
an RS/BW
an das Direktorium-HA II/BA-G
z.K.

III. Wv. RAW-GB2-SG4

Dr. Christian Scharpf